

Die Vision ist Wirklichkeit

Erster Junior Sailing Cup auf dem Tegernsee: Yachtclub zufrieden, Verband zufrieden, Teilnehmer zufrieden

Bad Wiessee – Für den Yacht-Club Bad Wiessee wurde eine Vision zur Wirklichkeit. Gemeinsam mit dem Bayerischen Seglerverband (BSV) hat er neue Wege beschritten und den ersten Junior Sailing Cup auf dem Tegernsee veranstaltet. Anwendung fand das Konzept des so genannten Umpired-Fleet-Race-Segelns. Hier konnten sich Regattasegler im Alter von zehn bis 16 Jahren und aus den verschiedensten Bootsklassen beweisen. Auf RS Feva-Jollen segelten die 36 Teilnehmer in 18 Zweier-teams auf über 20 kurzen Kursen mehrere Qualifikationsrunden bis zum Finale. Der Modus garantierte, dass alle Mannschaften auch am letzten Regattatag noch segeln und bis zum Halbfinale jedes Team die Chance hatte, über Hoffnungsrunden in den

Kampf um die vorderen Plätze einzugreifen.

Am Auftakttag kenterten zwei Boote, aber die Wasserwacht aus Gmund war zur Stelle. Am Abschlusstag herrschte ideales Segelwetter, und zahlreiche Zuschauer erfreuten sich an den ufernahen Wettfahrten, die von Peter Kathan sachkundig moderiert wurden. Die Wettfahrtleiter Peter Flach und Florian Abele leisteten an beiden Tagen vollen Einsatz.

Richtig spannend wurde es beim Finale. Letztlich gewannen Isabella Knaus (Münchener Yacht-Club) und Jana Tichy (Münchener Ruder- und Segelverein). Zufrieden waren auch die Gastgeber vom YCBW, die mit Julius Thomas und Veit Lange den zweiten Platz belegten. Platz drei errangen Nils Thöne (Seglergemeinschaft Thalgingen) und



Lauter Sieger: die drei erstplatzierten Teams mit (v.r.) Robert Lohwasser vom Hauptsponsor Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, YCBW-Jugendleiter Peter Kathan, Mitorganisator Florian Abele und (l.) Bahnschiedsrichter Timo Haß (Jugendleiter im Bayerischen Seglerverband).

FOTO: VERSEN

Fabian Gertsmaier (Münchener Ruder- und Segelverein). Den überraschend guten fünften Platz konnten sich Nikolai Sorokin und Lina Koppa-

ny vom Yacht-Club Bad Wiessee sichern.

Trainer Roland Metzner war entsprechend zufrieden: „Die jungen Segler waren

ganz heiß auf diese Feva-Regatta und werden es auch bleiben.“ Er hofft auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. „Diese Veranstaltung

hatte deutschlandweiten Beispielcharakter und wird bestimmt im Nachgang für viel positiven Gesprächsstoff sorgen“, erklärte die Jury des Bayerischen Seglerverbandes, die dem Junior Cup viel Lob spendete. Den Modus hatte Timo Haß (Jugendleiter im Bayerischen Seglerverband) ausgearbeitet, der als Bahnschiedsrichter auf dem Tegernsee dabei war. Und wie YCBW-Vorsitzender Anton Kathan erklärte, wird bei der Seglerrats-Sitzung des Deutschen Segler-Verbandes im Oktober der Junior Sailing Cup Gesprächsthema sein.

Den Jugendlichen selbst wird das nicht so wichtig sein. Viel bedeutender wäre, dass bei einer Wiederauflage die elternfreie Regatta-Party am ersten Abend steigt. Das Fest in der vereinseigenen Opti-Hütte kam richtig gut an. iv